



Bad Wurzach

Kurz berichtet

Ratsausschüsse tagen am Montag

BAD WURZACH (sz) - Der Ausschuss für Technik und Umwelt (ATU) und der Verwaltungs- und Sozialausschuss (VSA) tagen am Montag, 29. Februar, im Sitzungssaal des Amtshauses Bad Wurzach. Die ATU-Sitzung beginnt um 19 Uhr und hat folgende Themen: Information zu Untersuchungen im Rahmen der Moorschutzkonzeption des Landes im Wurzacher Ried; Vergabe zentrale Omnibushalte-

stelle Arnach; außerplanmäßige Ausgaben für die Beschaffung eines Pritschenfahrzeugs für die Gärtnerei; Verschiedenes. Der VSA tagt ab etwa 20 Uhr zu folgenden Punkten: Personalbericht; zinsloses Darlehen für die TSG-LJG Unterschwarzach; Vereinbarung zur Übertragung von Kassengeschäften des Zweckverbands Wasserversorgungsband Obere Schussentalgruppe; Verschiedenes.

Ziegelbacher feiern Bockbierfest

ZIEGELBACH (sz) - Zur Fastenzeit feiert die Freiwillige Feuerwehr Ziegelbach am Wochenende, 27. und 28. Februar, ein Bockbierfest im Dorfstadel. Unter der Leitung von Florian Hubl hat die Musikkapelle Ziegelbach für den Samstagabend ein Showprogramm auf die Beine gestellt, „bei dem alle Musikfans auf ihre Kosten kommen und jeder

etwas zum Schmunzeln hat“, teilt der Veranstalter mit. Das Repertoire reiche von der traditionellen Blasmusik bis hin zu modernen Stücken, Soli, Sketchen und Tänzen. Bis 20 Uhr ist freier Eintritt für die, die Lederhosen oder Dirndl tragen. Am Sonntag spielt ab 11 Uhr der Musikverein Wolfegg zum Fröhlichen auf.

Kurz notiert

Ein Konzert mit Improvisationen über Psalme mit Johannes Mayr findet am Donnerstag, 25. Februar, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Verena statt. Eine Stadtführung durch Bad Wurzach gibt es am Freitag, 26. Februar, um 14.30 Uhr. Treffpunkt ist an der Stadtkirche St. Verena. Die Teil-

nahme kostet zwei Euro. Inhaber einer Gästekarte bezahlen einen Euro. Einen Tanz mit den „Reiners“ gibt es am Freitag, 26. Februar, um 19.30 Uhr im Kurhaus am Kurpark. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Die Inhaber einer Gästekarte bezahlen 3,50 Euro.



Aichstetten / Aitrach

Mooshausen bekommt eine Geschwindigkeitstafel

Aitracher Räte ziehen Schlüsse aus Verkehrsschau

AITRACH (olas) - Über die Ergebnisse einer Verkehrsschau im Teilort Mooshausen ist nun der Aitracher Gemeinderat informiert worden. Beteiligt waren Verwaltung, Straßenverkehrsbehörde, Polizei und Straßenbauamt.

Dabei wurden im Rat die Umsetzung und Verwirklichung verschiedener Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und Beruhigung lebhaft erörtert. Genehmigt mit acht Ja- und drei Neinstimmen wurde das Aufstellen einer Geschwindigkeitstafel zum Preis von etwa 3600 Euro, die wechselnd Geschwindigkeit und Smiley-Symbol anzeigt, sowie das Aufbringen von drei Geschwindigkeitsmarkierungen auf Fahrbahnen.

Einigkeit herrschte über das Aufstellen einer zweiten Ortseingangstafel an der Haslacher Straße und über das Ausweisen des Maria-Stapp-Wegs als verkehrsberuhigten Bereich.

Verworfen wurde die Beschaffung einer stationären Geschwindigkeitsanlage, die einschließlich Kamera etwa 90 000 Euro kosten würde. Sich eine solche Anlage von der Stadt Leutkirch auszuleihen, sei „aus Kapazitätsgründen“ nicht möglich. Auch die Einrichtung eines Geschwindigkeitstrichters an der Kreisstraße ist nicht möglich, da das Ortsschild weniger als 100 Meter entfernt ist. Ebenfalls erfolglos bleibt der Vorschlag, Alleebäume zu pflanzen – dem stimmen die Grundstückseigentümer nicht zu.

Dagegen steht der Verkehrsberuhigung am Maria-Stapp-Weg, dem jüngsten Neubaugebiet in Mooshausen, nichts im Wege, zumal in diesem Bereich kein Gehweg vorhanden ist. Allerdings ist dann das Parken nur in markierten Flächen erlaubt.



Zu den Maßnahmen einer Verkehrsberuhigung im Aitracher Teilort Mooshausen gehört die Ausweisung zur verkehrsberuhigten Zone am Maria-Stapp-Weg. FOTO: OLAF SCHULZE

Kurz berichtet

VHS lädt Landtagskandidaten ein

AITRACH (sz) - Die Volkshochschule (VHS) Aitrach veranstaltet am Dienstag, 1. März, eine Podiumsdiskussion zur Landtagswahl mit den Direktkandidaten der im Landtag vertretenen Parteien des Wahlkreises Wangen-Illertal. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im

Versammlungsraum der Mehrzweckhalle Aitrach. Ihre Teilnahme zugesagt haben laut VHS-Mitteilung Raimund Haser, CDU, Christian Röhl, SPD, Ralf Sauer, FDP, und Petra Krebs, Grüne. Moderiert wird die Diskussion von Gottfried Härle aus Leutkirch.

Wurzacher nehmen Abschied von Onur

Vertreter der türkischen Gemeinde dankt für „großes Zeichen der Solidarität“

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Zum Todesgebet für den gestorbenen dreijährigen Onur an der Ditib-Moschee in Bad Wurzach haben sich am Mittwochvormittag nochmals gut 250 Menschen versammelt.

Aufgrund des großen Andrangs türkischer und deutscher Mitbürger fand die Zeremonie auf dem Hof vor der Moschee statt. Dort sprach nach kurzer Einleitung des Vorbeters aus Leutkirch der Imam von Bad Wurzach das Todesgebet.

Große Anteilnahme

Unter den Trauernden befanden sich auch zahlreiche Mitarbeiter der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Roland Bürkle an der Spitze. Auch Altbürgermeister Helmuth Morczniak war gekommen. Ebenfalls anwesend waren Vertreter der christlichen Kirchen in Bad Wurzach.

Über diese Anteilnahme freute sich Fuat Karaismailoglu, Vorsitzender des Türkischen Kultur- und Bildungsvereins, im Namen der türkischen Gemeinde. „Es ist für uns sehr wichtig, dass wir diesen Zusammenhalt spüren“, sagte er. Die türkische Gemeinde sei sehr dankbar für dieses „große Zeichen der Solidarität“. Das Wir steht im Vordergrund. Deutsche und Türken leben hier mitei-



Die beiden Imame aus Leutkirch und Bad Wurzach sprechen das Todesgebet.

FOTO: STEFFEN LANG

einander, und wir fühlen uns hier einheimisch.“

Unzählige E-Mails und Anrufe, die in den vergangenen Tagen bei der türkischen Gemeinde eingegangen seien, hätten gezeigt, „welche Kräfte uns hier in Bad Wurzach zusammenschließen“, so Karaismailoglu weiter.

Er lobte auch nochmals die „herausragende Arbeit aller Rettungsdienste und der Polizei“. Und verband diesen mit einem Appell an die türkischen Mitbürger, sich verstärkt in Organisationen wie Feuerwehr und Rotem Kreuz zu engagieren. Der Leichnam von Onur wird nun via

Stuttgart in die Türkei überführt, wo der kleine Junge in der Heimatstadt seiner Familie die letzte Ruhe finden wird.

Ein Video gibt's unter schwaebische.de/bw-gebet

Arbeiten an Maria Rosengarten laufen wieder

Wegen Abruchs der Treppe müssen Fußgänger Umwege in Kauf nehmen

BAD WURZACH (sz) - Nach einer kurzen Winterunterbrechung hat die Firma Storz aus Ravensburg am Montag die Arbeiten zur Gestaltung der Außenanlagen des ehemaligen Klosters Maria Rosengarten mit Herstellung des künftigen Klosterplatzes wieder aufgenommen.

Da als nächster Schritt der Abruch der bisherigen Treppenanlage zur Kirche ansteht, ergeben sich

auch unmittelbare Auswirkungen für Fußgänger und Schulkinder, teilt dazu die Stadtverwaltung Bad Wurzach mit. Diese müssen bis auf Weiteres im Bereich der Baustelle den gegenüberliegenden Gehweg benutzen und beim Zebrastreifen an der Luxeuil-Brücke die Straßenseite wechseln. Im Bereich der Gaststätte Sapperlott besteht an der dortigen Querungshilfe die Möglichkeit, wieder

auf die andere Straßenseite zu gelangen. Der empfohlene Schulweg verläuft dann weiter hoch zur Kirche und ab dort wie üblich über den Zebrastreifen beim Pius-Scheel-Haus Richtung Kindergarten beziehungsweise Grundschule. Der eigentliche Klosterplatz solle bis Jahresende und damit rechtzeitig zur geplanten Eröffnung des histori-

schen Gebäudeteils Maria Rosengarten fertiggestellt sein, so die Verwaltung weiter. Die Anlage zusätzlicher Parkplätze hinter dem Gebäude wird als letzter Bauabschnitt nach derzeitigem Planungsstand ab Ende 2016 folgen mit dem Ziel, die gesamten Außenanlagen bis Spätsommer kommenden Jahres hergestellt zu haben, heißt es in der Mitteilung weiter.

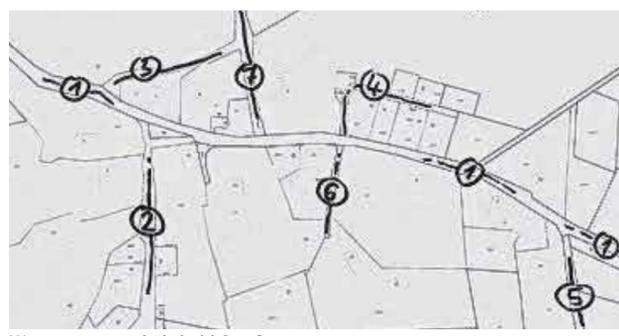
Wengenreute erhält Straßennamen

Neue Adressen im Seibranner Ortsteil ab 18. April - Einwohner machten Vorschläge

SEIBBRANZ (sl/sz) - Die Straßen im Seibranner Ortsteil Wengenreute erhalten Namen. Das beschloss der Ortschaftsrat in seiner jüngsten Sitzung.

Die Hauptstraße durch den Ort heißt dabei weiterhin Wengenreute. Die davon abzweigenden Ortsstraßen heißen Gaiertweg, Burrenweg, Bühlöschweg, Sandbauerweg, Am Hang und Waldeslust (siehe dazu nebenstehende Karte). Die Umsetzung trete zum 18. April in Kraft, sagte Ortsvorsteher Thomas Wiest auf Nachfrage.

Die Ortsverwaltung hatte in den vergangenen Wochen Namensvorschläge der Bürger entgegengenommen und eine Vorauswahl getroffen. „Wir mussten zum Beispiel klären, ob es vorgeschlagene Namen schon irgendwo anders in der Stadt Bad Wurzach gibt. Denn doppelte Straßennamen sind bei uns nicht erlaubt“, so Wiest.



Wengenreute erhält bald Straßennamen.

FOTO: ORTSVERWALTUNG

Bislang sind in Wengenreute die Häuser einfach durchnummeriert, wobei die Ziffernfolge nicht erkennbar logisch aufgebaut ist. So stehen beispielsweise die Gebäude mit den Hausnummern eins und zwei, 42, 43, 25, 27 und 24 dicht beieinander. Egal ob Rettungsdienst, Feuerwehr, Poli-

zei, Post, Paketdienste oder Privatpersonen - in Wengenreute finden sich Auswärtige bei der Suche nach einem bestimmten Haus schwer zu recht. Im Notfall kann das den Rettungsdienst wertvolle Zeit kosten.

Bei einer Umfrage im vergangenen Jahr hatten sich auch deshalb

13 Einwohner von Wengenreute für die Einführung von Straßennamen ausgesprochen, acht waren dagegen, zwei enthielten sich.

Große Kosten bei der Umsetzung würden für die Anwohner nicht entstehen, so Wiest. Neben Kosten für eine KFZ-Ummeldung in Höhe von etwa 20 Euro käme auf die Bewohner noch ein Betrag ab 15 Euro für eine neue Hausnummer dazu.

Kosten für die Änderung des Personalausweises, Reisepasses, Führerscheins oder Eintragungen im Grundbuch würden nicht anfallen. Vielleicht noch Portokosten für die Bekanntgabe von Adressänderungsmittlungen.

Ein großer Teil dieser Mitteilungen, wie zum Beispiel an Institutionen wie Rettungsdienste, Feuerwehr, Grundbuchamt, Notariat, Polizei, Landratsamt oder Finanzamt, werde die Ortsverwaltung selbst vornehmen, so Wiest.

Ein Elektrotaxi für die Bergenzwerge

Spende der Leutkircher Bank rettet den Wald- und Wiesentag des Kindergartens in Eintürnenberg

Von Steffen Lang

EINTÜRNEN - Die Leutkircher Bank hat dem katholischen Kindergarten Maria-Theresia in Eintürnenberg ein Elektrotaxi gespendet.

Ein großes Hallo gab es bei den 28 Kindern der Einrichtung, den sogenannten Bergenzwerge, und ihrer Erzieherin Sabine Lang, als Vorstandsmitglied Rosemarie Müller-Weber und Filialleiter Andreas Brodbeck das 4000 Euro teure Fahrzeug nun vorbeibrachten.

Natürlich wurde es von den Kindern gleich in Beschlag genommen, und der kleine Kilian stellte mit Freude fest: „Da kann man ja auch was zum Trinken mitnehmen.“ Sabine Lang drehte dann auch gleich mal eine Runde mit dem vollbesetzten

Sechssitzer durch den Vorhof des Gebäudes.

Das Elektrotaxi sei gerade zur rechten Zeit gekommen, so Lang erfreut. Denn in Maria-Theresia gibt es ab September auch eine Gruppe für Unter-Dreijährige. Und dann hätten die Erzieherinnen die Spaziergänge beim beliebten Wald- und Wiesentag nicht mehr stemmen können. „Wir hätten ihn komplett streichen müssen“, so Sabine Lang. Nun aber wird es ihn weiter geben.

Insgesamt fünf solcher Elektrotaxis spendet die Leutkircher Bank in diesem Jahr aus den Erlösen ihres Gewinnsparens an Kindergärten in der Region. Bedacht werden laut Müller-Weber auch noch Einrichtungen unter anderem im Bad Waldsee und Aichstetten.



Erzieherin Sabine Lang dreht mit den Kindern gleich mal eine Runde durch den Hof. FOTO: STEFFEN LANG